

# Investitionen im verarbeitenden Gewerbe 2000

Als eine wichtige Größe für die Beobachtung der wirtschaftlichen Entwicklung haben sich auch in den vergangenen Jahren die Investitionen der Unternehmen erwiesen. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird darunter eine Geldanlage verstanden, die in der Erwartung späterer Einnahmen (Rendite) getätigt wird. Langfristig gesehen sind Unternehmensinvestitionen eine unumgängliche Voraussetzung für Wirtschaftswachstum.

Den folgenden Ausführungen liegen die bei der jährlichen Investitionserhebung im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden erfassten Investitionsdaten zu Grunde, wobei sich die Erhebung durch die gesetzlich festgelegte Abschneidegrenze grundsätzlich auf Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten bezieht. Für die Beschäftigtenzahl ist der Stand von Ende September des Berichtsjahres maßgeblich. Zwecks Darstellung auf der Ebene der Bundesländer werden die Betriebsergebnisse herangezogen. Unternehmensergebnisse sind hier nicht geeignet, weil die gesamte Investitionstätigkeit von Unternehmen mit mehreren Betrieben dort nachgewiesen wird, wo sich der Unternehmenssitz befindet.

Als Investitionen bzw. genauer gesagt Bruttoanlageinvestitionen gelten – bezogen auf das Geschäftsjahr – die gesamten aktivierten Bruttozugänge an Sachanlagen (Ersatz- und Neuinvestitionen) einschließlich selbst erstellter Anlagen, im Bau befindlicher Anlagen (so weit aktiviert) und Leasing-Güter, die beim Leasing-Nehmer zu aktivieren sind (Finanzierungs-Leasing). Aktivierung ist hierbei die Aufnahme eines Wirtschaftsgutes (Vermögensgegenstandes) in die Aktivseite einer Bilanz.

Die Bruttoanlageinvestitionen werden nach Anlagearten gegliedert in:

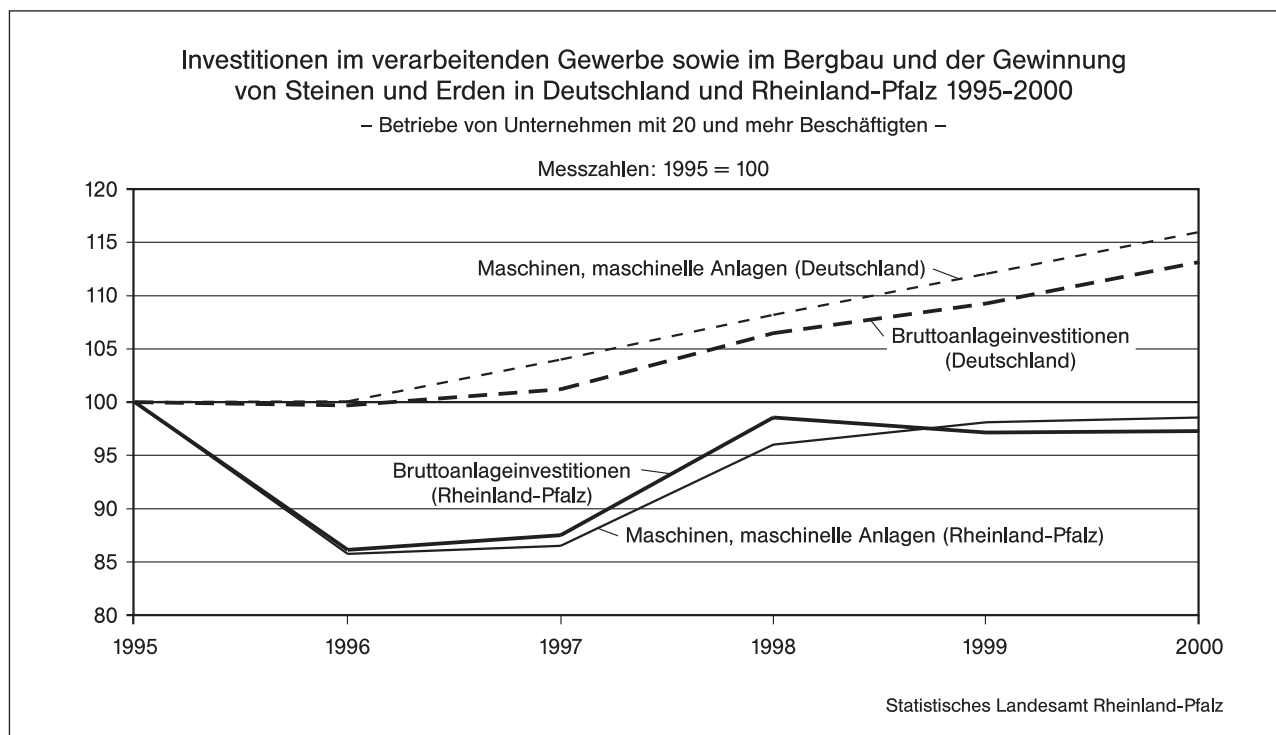
- Grundstücke mit Gebäuden (einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken),
- Grundstücke ohne eigene Bauten (einschließlich Grundstückerschließungskosten u. Ä.),
- Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (einschließlich Fahrzeuge sowie aktivierte geringwertige Wirtschaftsgüter und Werkzeuge).

Außerdem werden der in den Bruttoanlageinvestitionen enthaltene Wert der auf eigene Rechnung selbst erstellten Anlagen (auch Gebäude) sowie der Anschaffungswert der in gebrauchtem Zustand erworbenen Gebäude und bebauten Grundstücke getrennt nachgewiesen. Nicht einbezogen werden der Erwerb von Beteiligungen, Wertpapieren usw., der Erwerb von Konzessionen, Patenten, Lizenzen und anderen immateriellen Vermögensgegenständen sowie der Erwerb von ganzen Unternehmen oder Betrieben und die Auslandsinvestitionen.

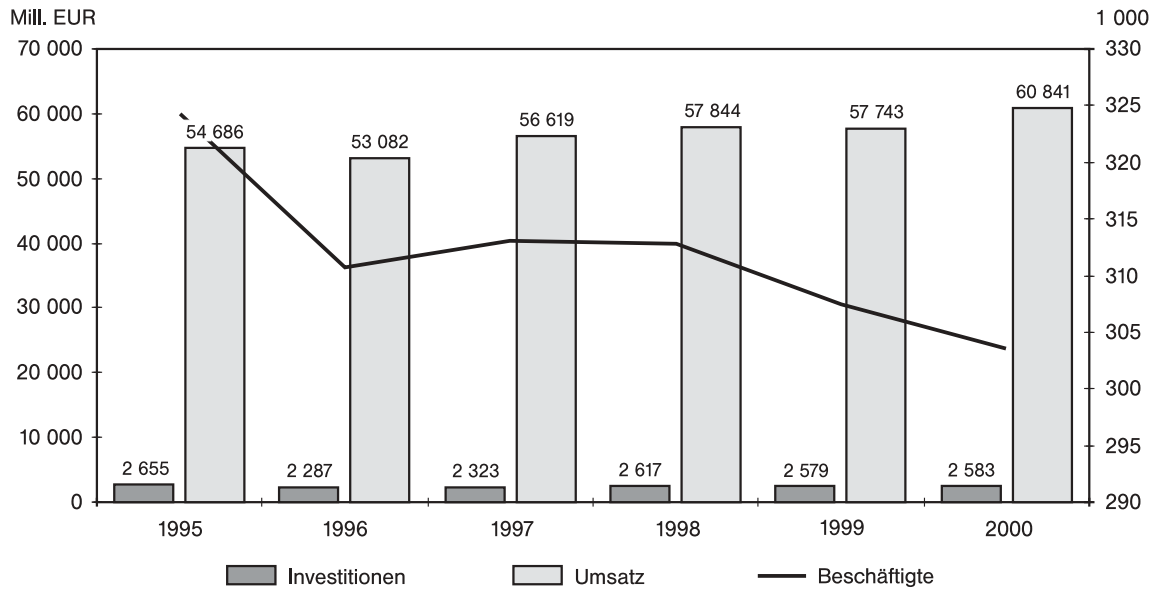
## Investitionsrückgang gegenüber 1995 um 2,7%

Im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden, im Folgenden vereinfachend verarbeitendes Gewerbe genannt, wurden von den rheinland-pfälzischen Betrieben von 1995 bis 2000 rund 15 Mrd. Euro für Bruttoanlageinvestitionen ausgegeben. Allerdings hat sich die Investitionsdynamik in Rheinland-Pfalz innerhalb dieses Zeitraums im Gegensatz zu einer fast stetigen Aufwärtsentwicklung auf Bundesebene merklich abgeschwächt.

Vor allem in den Jahren 1996 und 1997 kam es in Rheinland-Pfalz zu einem kräftigen Einbruch mit der Folge, dass die Ausgaben für Bruttoanlageinvestitionen



Investitionen<sup>1)</sup>, Umsatz und Beschäftigung im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 1995-2000



1) Bruttoanlageinvestitionen.

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

in den genannten Jahren das Volumen von 1995 um 13,9 bzw. 12,5% unterschritten. Auch in den darauf folgenden Jahren investierten die rheinland-pfälzischen Industriebetriebe weniger als noch in 1995. Im Jahr 2000 lagen die Investitionsausgaben um 2,7% unter dem Niveau von 1995. Im Gegensatz dazu verzeichneten die Betriebe in Deutschland für das Jahr 2000 gemessen an 1995 eine Steigerung von 13,2%. Nicht berücksichtigt ist dabei die Erhöhung der Erzeugerpreise der Investitionsgüterproduzenten von 1995 bis 2000 um 2,8%.

In Rheinland-Pfalz wurde wie im gesamten Bundesgebiet die Entwicklung der Bruttoanlageinvestitionen des verarbeitenden Gewerbes im Wesentlichen von der Entwicklung der Ausgaben für Maschinen und maschinelle Ausstattung einschließlich der Betriebs- und Geschäftsausstattung bestimmt. Diese machten in den Jahren 1995 bis 2000 allein vom Volumen her in Deutschland zwischen 84,9 und 87% bzw. in Rheinland-Pfalz zwischen 88,4 und 89,5% aus. Anders als in Deutschland, wo die Investitionen in maschinelle Anlagen im gesamten Untersuchungszeitraum gemessen an den Bruttoanlageinvestitionen insgesamt einen überdurchschnittlichen Verlauf aufwiesen, trat diese Situation in Rheinland-Pfalz erst ab 1999 ein. Hier gingen im Jahr 1998 in größerem Umfang Investitionen in Grundstücke und Gebäude voraus, die in den Folgejahren weitere Ausgaben für maschinelle Anlagen nach sich zogen.

Die Investitionsintensität (Bruttoanlageinvestitionen je Beschäftigten) der rheinland-pfälzischen Industrie fiel in den Jahren 1996 und 1997 gegenüber 1995 merklich um 10,1 bzw. 9,4% zurück, was mit der spürbaren Abnahme der Investitionstätigkeit (-12,5%) in dieser Zeit zusammenhängt. Erst von 1998 bis 2000 lag die Intensität mit zuletzt 8 509 Euro (+3,9%) wieder über dem Niveau von 1995. Dies erklärt sich daraus, dass die Zahl der Beschäftigten in diesem Zeitraum stärker zurück-

ging als die Investitionsausgaben. Die Investitionsquote, also das Verhältnis der Investitionen zum Gesamtumsatz, lag 2000 mit 4,2% um 0,7 Prozentpunkte unter dem Wert von 1995. Der Grund hierfür liegt in der in diesem Zeitraum aufgetretenen gegenläufigen Entwicklung von Investitionsausgaben (-2,7%) und Umsatz (+11,3%). Die niedrigste Quote verzeichneten die rheinland-pfälzischen Betriebe 1997 mit 4,1%. In Deutschland lag die Investitionsintensität der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten 2000 bei 8 222 Euro (1995: 6 865 Euro) und die Investitionsquote betrug 4% (1995: 4,3%).

#### Investitionen gegenüber 1999 kaum merklich gestiegen

Die rheinland-pfälzischen Industriebetriebe investierten im Jahr 2000 rund 2,6 Mrd. Euro in Anlagegüter. Die Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr, die einen Hinweis auf die Einschätzung der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung durch die Unternehmen liefert, betrug lediglich +0,1%. Im Unterschied hierzu konnten die Betriebe auf Bundesebene gegenüber 1999 mit einer Wachstumsrate von 3,6% einen spürbaren Investitions-schub verzeichnen. Rund neun Zehntel der in den rheinland-pfälzischen Betrieben getätigten Investitionsausgaben entfielen auf Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung; die restlichen 270,4 Mill. Euro wurden in Bauten und Grundstücken angelegt.

Der weitaus größte Anteil der Investitionen entfiel in 2000 mit 64,2% auf die Vorleistungsgüterproduzenten. Ihr Investitionsvolumen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0,1% auf rund 1,7 Mrd. Euro. Mit einem Investitionsvolumen von 548,6 Mill. Euro und einer Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr von +36,9% erreichte die Verbrauchsgüterindustrie im Jahr

2000 einen Höchststand. Zu dem günstigen Ergebnis trug vor allem der Wirtschaftszweig „Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung“ bei. Dagegen lag das Investitionsvolumen der Investitionsgüterproduzenten, der drittgrößten Industriebaugruppe in Rheinland-Pfalz, mit 326 Mill. Euro um 32,7% unter dem Niveau des Vorjahres. Ausschlaggebend für den Rückgang war vor allem die Entwicklung im Maschinenbau und im Fahrzeugbau. Die vom Investitionsvolumen her weniger bedeutenden Gebrauchsgüterproduzenten bewegten sich wieder im Aufwärtstrend. Sie investierten im Jahr 2000 in Bruttosachanlagen 51 Mill. Euro und damit 45,8% mehr als noch im Vorjahr.

Dass es dem Investitionswachstum in Rheinland-Pfalz an Schubkraft fehlt, zeigen auch die Veränderungsraten der einzelnen Branchen: Jeder zweite Wirtschaftszweig des verarbeitenden Gewerbes kürzte gegenüber 1999 – wenngleich in unterschiedlichem Ausmaß – die Investitionsbudgets oder stockte sie nicht auf. Hierzu gehören neben den – am Umsatz gemessen – kleineren und mittleren Wirtschaftszweigen, wie zum Beispiel „Ledergewerbe“, „Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik“ und „Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden“ auch umsatzstärkere Branchen, wie die Herstel-

lung von Gummi- und Kunststoffwaren, der Maschinenbau, die Metallerzeugung und -bearbeitung einschließlich der Herstellung von Metallerzeugnissen sowie auch der vom Umsatz her zweitgrößte rheinland-pfälzische Industriezweig, der Fahrzeugbau. Beim Fahrzeugbau wird der Vergleich mit dem Vorjahr jedoch aufgrund der Änderung der Meldeweise eines bedeutenden Unternehmens dieser Branche beeinträchtigt.

Zur kräftigsten Ausweitung der Investitionen gegenüber dem Vorjahr kam es unter den bedeutenden rheinland-pfälzischen Branchen im Wirtschaftszweig „Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung“ mit einem Plus von 59,2% bzw. 103,6 Mill. Euro. Im Vergleich dazu konnte die mit Abstand umsatzstärkste Branche des Landes, die chemische Industrie, „nur“ mit einer Steigerungsrate von 9,5% bzw. einer Aufstockung um 75,4 Mill. Euro aufwarten. Nicht zuletzt erhöhte auch das Papier-, Verlags- und Druckgewerbe sein Investitionsvolumen gegenüber 1999 um 19,7% bzw. 26,3 Mill. Euro.

### Chemische Industrie größter Investor in Rheinland-Pfalz

Erneut investierte die Chemiebranche im Jahr 2000 mit über 873 Mill. Euro am stärksten. Dies entsprach einem Anteil an den Investitionen des verarbeitenden Ge-

### Investitionen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2000 nach Wirtschaftszweigen

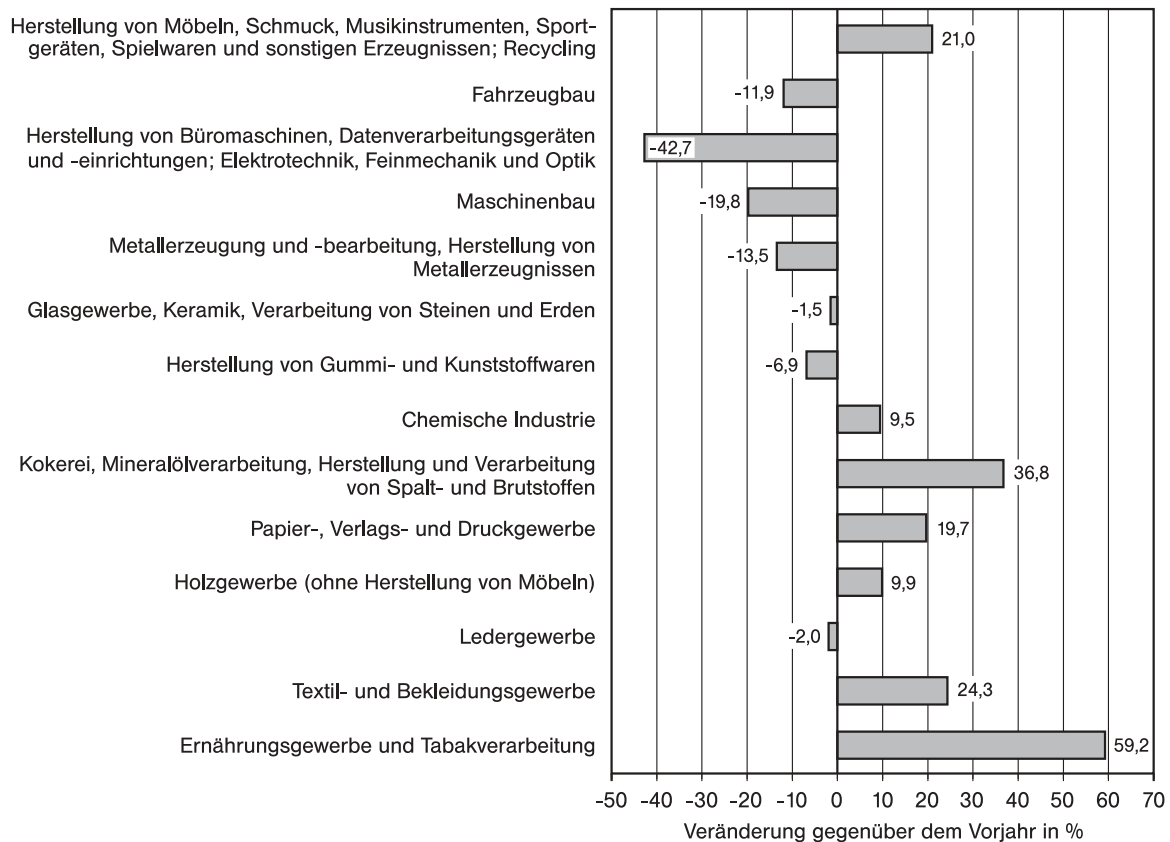
– Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten –

Wirtschaftszweig	Be- triebe <sup>1)</sup>	Be- schäf- tigte <sup>1)</sup>	Umsatz <sup>2)</sup>	Bruttoanlageinvestitionen					Investi- tions- inten- sität <sup>4)</sup>	Investi- tions- quote <sup>5)</sup>	
				ins- gesamt	darunter			Investi- tions- inten- sität <sup>4)</sup>			Investi- tions- quote <sup>5)</sup>
					Maschinen, maschinelle Anlagen <sup>3)</sup>	Gebäude und bebaute Grundstücke	Grundstücke ohne Bauten				
Anzahl		1 000 EUR					EUR	%			
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	93	2 042	335 536	24 499	19 601	2 152	2 746	11 998	7,3		
Verarbeitendes Gewerbe	2 104	301 496	60 504 988	2 558 187	2 292 646	250 690	14 851	8 485	4,2		
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	259	23 957	5 758 053	278 425	240 570	35 705	2 150	11 622	4,8		
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	45	4 754	669 624	17 896	.	403	.	3 764	2,7		
Ledergewerbe	60	5 693	630 003	14 675	12 958	.	.	2 578	2,3		
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	92	9 195	1 331 789	65 816	52 597	12 760	458	7 158	4,9		
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	179	18 172	3 132 770	159 921	135 990	22 972	958	8 800	5,1		
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	3	315	89 809	4 481	.	.	.	14 225	5,0		
chemische Industrie	95	63 715	18 574 968	873 327	831 282	40 363	1 682	13 707	4,7		
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	162	23 265	3 728 334	214 811	192 532	22 035	244	9 233	5,8		
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	192	20 693	2 963 101	173 946	138 448	30 623	4 875	8 406	5,9		
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	364	37 252	5 927 072	236 199	206 475	26 846	2 878	6 341	4,0		
Maschinenbau	282	34 673	4 907 329	135 336	111 823	22 893	620	3 903	2,8		
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	205	19 645	2 652 505	126 965	116 865	.	.	6 463	4,8		
Fahrzeugbau	68	29 819	8 771 790	202 973	194 514	8 396	62	6 807	2,3		
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	98	10 348	1 367 840	53 417	37 340	.	.	5 162	3,9		
Insgesamt	2 197	303 538	60 840 524	2 582 686	2 312 246	252 842	17 597	8 509	4,2		
davon											
Vorleistungsgüterproduzenten	1 094	168 473	35 480 490	1 657 339	1 493 254	149 819	14 267	9 837	4,7		
Investitionsgüterproduzenten	584	73 551	13 717 588	325 794	291 857	32 664	1 272	4 429	2,4		
Gebrauchsgüterproduzenten	78	9 137	1 262 844	50 963	38 297	12 665	1	5 578	4,0		
Verbrauchsgüterproduzenten	441	52 377	10 379 601	548 589	488 838	57 694	2 057	10 474	5,3		

1) Ende September. – 2) Ohne Umsatzsteuer. – 3) Einschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattung. – 4) Bruttoanlageinvestitionen je Beschäftigten. – 5) Bruttoanlageinvestitionen im Verhältnis zum Umsatz.

## Investitionen<sup>1)</sup> im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2000 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

– Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten –



1) Bruttoanlageinvestitionen.

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

werbes von rund 34%. Führt man sich vor Augen, dass damit jeder dritte Euro allein hier anfiel, so wird bereits erkennbar, welche bedeutende Position dieser Industriezweig für die Investitionstätigkeit in Rheinland-Pfalz einnimmt. Das zweithöchste Investitionsvolumen entfiel mit gut 278 Mill. Euro auf das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung, gefolgt von der Metallerzeugung und -bearbeitung einschließlich Herstellung von Metallerzeugnissen (236,2 Mill. Euro), der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (214,8 Mill. Euro) und dem Fahrzeugbau (203 Mill. Euro). Damit tätigten diese fünf Branchen allein 70% der gesamten Investitionen des verarbeitenden Gewerbes im Land.

### Geringes Investitionswachstum nicht nur in Rheinland-Pfalz

Mit einem Anteil von 4,9% am Investitionsvolumen lagen die rheinland-pfälzischen Industriebetriebe im Jahr 2000 in Deutschland an siebter Stelle hinter den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Bayern, Baden-Württemberg, Niedersachsen, Hessen und Sachsen. Danach folgten mit einem Abstand von 2,3 bis 3,9 Prozentpunkten die übrigen neun Länder. Zur erfreulichen Entwicklung der Investitionstätigkeit auf Bundesebene

gegenüber 1999 (+3,6%) konnten die rheinland-pfälzischen Industriebetriebe nur einen verhältnismäßig geringen Beitrag (+0,1%) leisten. Deutlich unterschiedlich verlief die Investitionsentwicklung dagegen in den übrigen Bundesländern. Auf der einen Seite investierten die Betriebe des verarbeitenden Gewerbes in einer Reihe von Ländern, z. B. in Mecklenburg-Vorpommern (+56,8%), Hamburg (+16,1%) und Bayern (+14,2%), erheblich mehr als im Vorjahr. Auch das Land Sachsen, das mit einem Investitionsvolumen von 2,7 Mrd. Euro mit Rheinland-Pfalz vergleichbar ist, konnte die Investitionstätigkeit um 3% steigern. Auf der anderen Seite musste eine Reihe von Ländern auch Kürzungen der Investitionsausgaben in einer Bandbreite von -7,9% (Bremen) bis -0,5% (Berlin) hinnehmen.

### Größtes Investitionsvolumen im Ballungsraum Ludwigshafen

Mit 654 Mill. Euro wurde im Jahr 2000 allein ein Viertel der Investitionen der rheinland-pfälzischen Betriebe des verarbeitenden Gewerbes in der Stadt Ludwigshafen getätigt. Bei allen übrigen Landkreisen bzw. kreisfreien Städten lag der Anteil an den Investitionen insgesamt in einer Bandbreite von 5,9% (Landkreis

Investitionen der Betriebe im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2000 nach Bundesländern

– Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten –

Land	Bruttoanlageinvestitionen		
	insgesamt	Anteil am Bund	Veränderung gegenüber 1999
	Mill.EUR	%	
Baden-Württemberg	9 004	17,2	2,1
Bayern	10 622	20,2	14,2
Berlin	925	1,8	-0,5
Brandenburg	1 128	2,1	7,9
Bremen	661	1,3	-7,9
Hamburg	823	1,6	16,1
Hessen	3 555	6,8	6,9
Mecklenburg-Vorpommern	532	1,0	56,8
Niedersachsen	4 571	8,7	5,4
Nordrhein-Westfalen	10 902	20,8	-3,9
<b>Rheinland-Pfalz</b>	<b>2 583</b>	<b>4,9</b>	<b>0,1</b>
Saarland	835	1,6	2,6
Sachsen	2 717	5,2	3,0
Sachsen-Anhalt	1 352	2,6	-6,2
Schleswig-Holstein	1 017	1,9	3,2
Thüringen	1 254	2,4	-7,5
Deutschland	52 478	100	3,6

Mainz-Bingen) bis lediglich 0,1% (Stadt Neustadt an der Weinstraße). Ein bemerkenswertes Wachstum der Investitionsausgaben gegenüber dem Vorjahr verzeichnete man in der Stadt Trier mit +83,2% (gegenüber 1995: +19,8%). Der Landkreis Bad Dürkheim büßte im

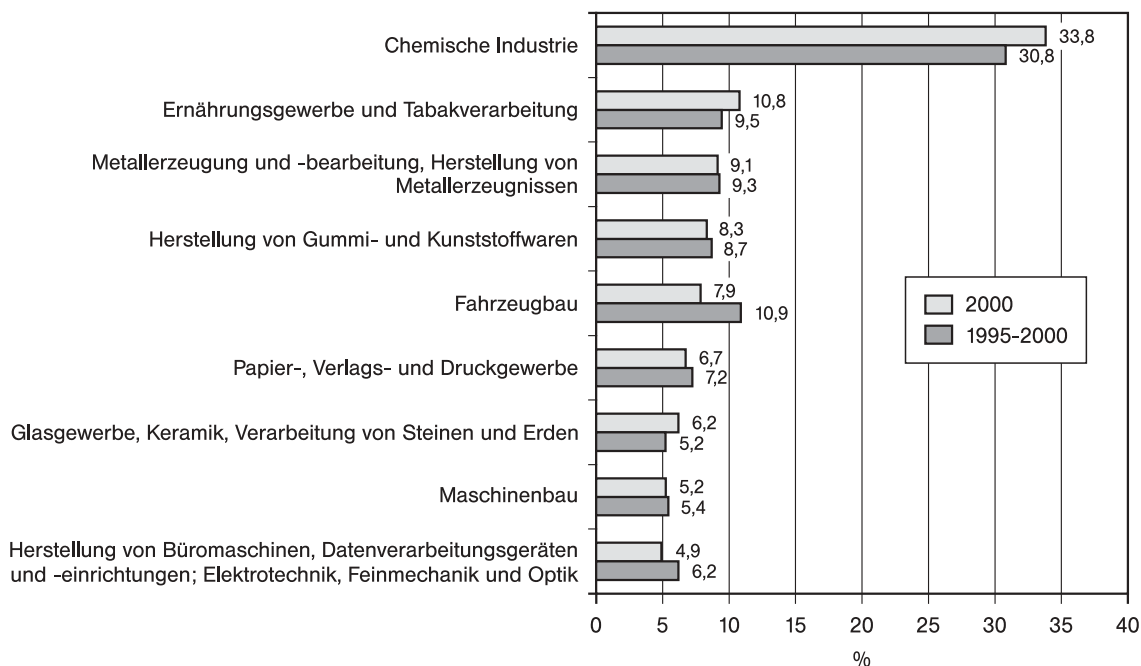
gleichen Zeitraum hingegen etwas mehr als 50% (-15,7% gegenüber 1995) seiner Investitionskraft ein.

Addiert man die in den Jahren 1995 bis 2000 in den jeweiligen Verwaltungsbezirken getätigten Investitionsausgaben ungeachtet ihrer jährlichen Schwankungen und bringt diese Summen in eine Rangfolge, ergibt sich folgende Verteilung: Mit rund 3,4 Mrd. Euro führt erwartungsgemäß die Stadt Ludwigshafen, gefolgt von der Stadt Mainz mit einem Investitionsvolumen von rund 1,2 Mrd. Euro, der Stadt Kaiserslautern mit 897 Mill. Euro, dem Landkreis Mainz-Bingen mit 747 Mill. Euro und – knapp dahinter – dem Landkreis Mayen-Koblenz mit 743 Mill. Euro. Nimmt man noch den Landkreis Neuwied mit 652 Mill. Euro hinzu, so haben allein die in diesen sechs Verwaltungsbezirken ansässigen Industriebetriebe von 1995 bis 2000 etwas mehr als die Hälfte aller Investitionen im Land getätigt.

**Höchste Investitionsintensität im Landkreis Mainz-Bingen**

Mit dem verhaltenen Anstieg der Investitionsausgaben gegenüber 1999 (+0,1%) nahm in Rheinland-Pfalz auch die Investitionsintensität (Investitionen je Beschäftigten) nur geringfügig zu, und zwar um 1,4% auf 8 509 Euro. Den höchsten Wert verzeichnete mit 15 280 Euro der Landkreis Mainz-Bingen, gefolgt von den kreisfreien Städten Trier (14 278 Euro), Ludwigshafen (12 773 Euro) und Koblenz (11 990 Euro) sowie dem Landkreis Daun (10 504 Euro). Dagegen wiesen die kreisfreien Städte Neustadt an der Weinstraße (2 334 Euro), Frankenthal (3 041 Euro) und Zweibrücken (3 242 Euro) sowie die

Strukturanteile an den Investitionen<sup>1)</sup> im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2000 und 1995-2000 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen



1) Bruttoanlageinvestitionen.

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

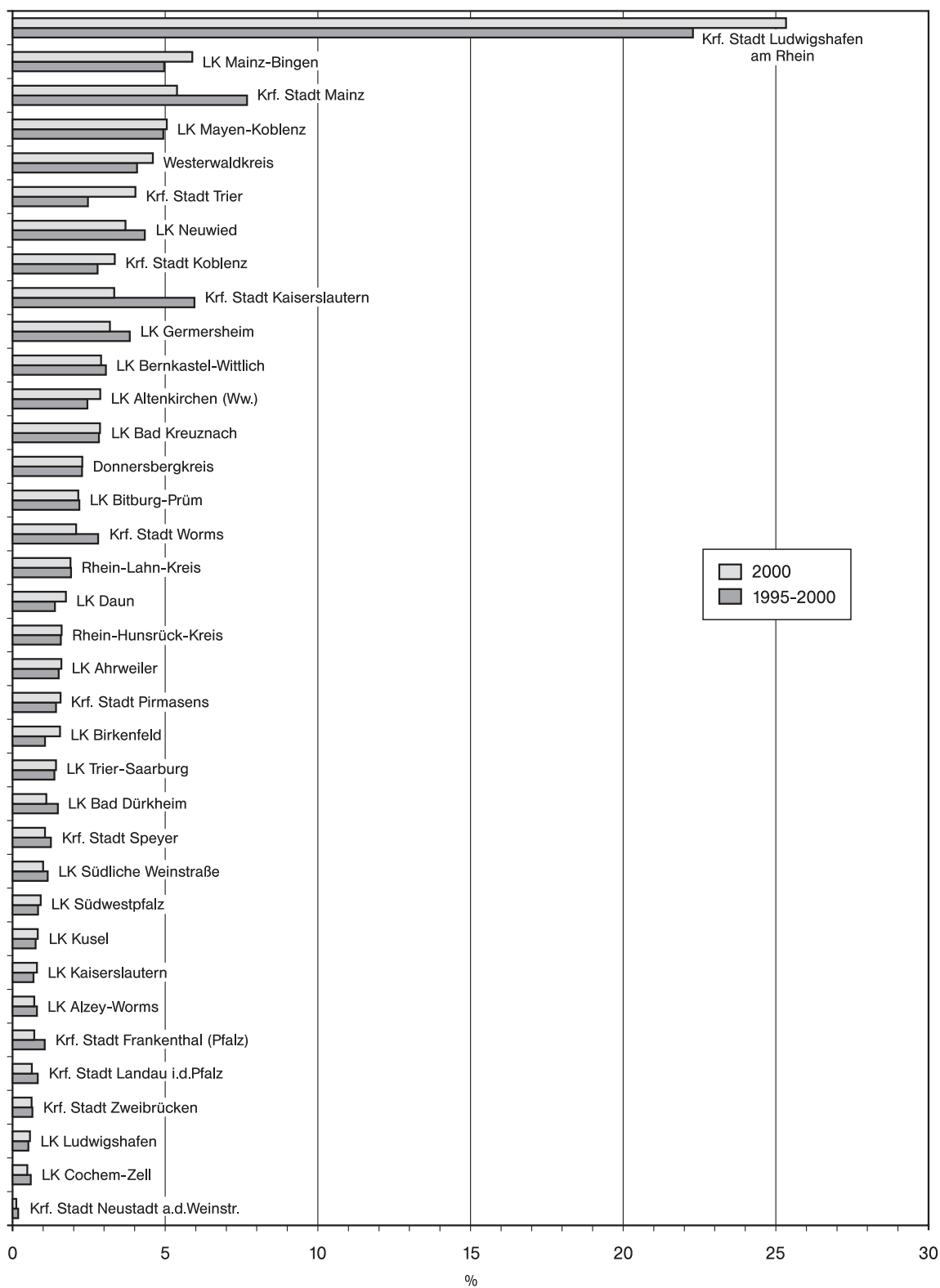
Investitionen<sup>1)</sup> im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 1995-2000  
nach Verwaltungsbezirken

– Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten –

Verwaltungsbezirk	1995-2000	1995	1996	1997	1998	1999	2000
	1 000 EUR						
Kreisfreie Stadt							
Koblenz	418 759	57 545	62 619	57 681	80 377	74 089	86 448
Landkreise							
Ahrweiler	227 225	36 556	30 276	25 730	50 660	42 610	41 393
Altenkirchen (Ww.)	368 473	48 484	54 291	50 634	59 573	81 249	74 243
Bad Kreuznach	425 795	60 107	55 454	64 482	89 418	82 441	73 892
Birkenfeld	159 996	23 202	18 651	16 462	31 586	29 999	40 097
Cochem-Zell	89 268	11 226	12 816	16 563	21 558	14 543	12 562
Mayen-Koblenz	743 359	114 357	155 985	93 011	125 586	123 917	130 504
Neuwied	651 764	129 551	122 393	109 712	86 964	107 528	95 618
Rhein-Hunsrück-Kreis	238 598	38 141	30 423	29 225	36 042	63 249	41 516
Rhein-Lahn-Kreis	288 809	52 812	39 165	50 133	56 483	41 133	49 081
Westerwaldkreis	612 947	96 548	85 541	97 559	114 665	99 850	118 785
Kreisfreie Stadt							
Trier	371 826	86 763	40 450	41 790	42 150	56 740	103 932
Landkreise							
Bernkastel-Wittlich	459 441	61 763	62 275	83 548	97 415	79 639	74 802
Bitburg-Prüm	329 716	63 932	57 167	50 913	51 107	50 998	55 599
Daun	208 697	35 244	32 759	34 581	29 408	31 535	45 168
Trier-Saarburg	206 613	28 674	39 825	31 914	33 543	35 995	36 662
Kreisfreie Städte							
Frankenthal (Pfalz)	158 246	31 179	24 820	22 644	32 535	28 736	18 332
Kaiserslautern	896 920	442 340	96 495	120 932	89 352	61 869	85 932
Landau i.d.Pfalz	124 738	19 411	11 638	22 260	41 813	13 189	16 427
Ludwigshafen a.Rhein	3 351 933	464 704	521 657	527 005	614 509	569 729	654 327
Mainz	1 155 303	172 112	169 699	186 652	250 824	236 997	139 019
Neustadt a.d.Weinstr.	28 226	7 545	4 409	6 931	3 833	2 326	3 181
Pirmasens	214 350	46 771	33 979	29 360	31 911	31 696	40 632
Speyer	189 353	27 219	23 266	33 862	42 328	35 308	27 369
Worms	422 265	79 405	68 650	75 871	69 402	75 057	53 880
Zweibrücken	97 172	15 689	13 643	11 537	22 806	17 270	16 227
Landkreise							
Alzey-Worms	120 192	22 019	16 431	27 014	19 276	17 082	18 370
Bad Dürkheim	223 529	34 004	31 108	27 211	43 946	58 603	28 656
Donnersbergkreis	343 040	46 374	59 409	55 886	56 205	66 123	59 042
Germersheim	578 182	114 978	92 633	118 093	53 689	116 382	82 407
Kaiserslautern	102 772	18 355	10 761	15 618	21 319	16 011	20 707
Kusel	113 205	18 722	15 052	22 926	18 158	17 036	21 311
Südliche Weinstraße	172 633	28 588	23 201	31 775	27 895	35 344	25 829
Ludwigshafen	77 939	18 859	10 281	10 492	10 613	12 888	14 807
Mainz-Bingen	747 326	82 064	141 362	105 387	134 000	132 380	152 132
Südwestpfalz	125 517	20 024	18 019	18 027	25 702	19 947	23 799
Rheinland-Pfalz	15 044 122	2 655 270	2 286 605	2 323 422	2 616 650	2 579 490	2 582 686

1) Bruttoanlageinvestitionen.

Strukturanteile an den Investitionen<sup>1)</sup> im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2000 und 1995-2000 nach Verwaltungsbezirken  
 – Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten –



1) Bruttoanlageinvestitionen.

Landkreise Cochem-Zell (4 590 Euro) und Ludwigshafen (4 815 Euro) die niedrigsten Investitionsintensitäten aller kreisfreien Städte und Landkreise des Landes auf.

#### **Investitionsquote der Stadt Trier am kräftigsten gestiegen**

Eine andere Reihenfolge ergibt sich, wenn man die Entwicklung der Investitionsquote, die den Anteil der Investitionen am Umsatz misst, zu Grunde legt. Diese Ziffer hat im Landesdurchschnitt gegenüber 1999 um 0,3 Prozentpunkte auf 4,2% abgenommen. Die höchste Investitionsquote wiesen die Betriebe im Durchschnitt mit 7,1% im Landkreis Daun auf, gefolgt von den Landkrei-

sen Mainz-Bingen (6,9%), Birkenfeld (6,3%) und dem Donnersbergkreis (6,1%). Unter den kreisfreien Städten stand Trier (6,8%) an der Spitze vor Koblenz (6%), Pirmasens (4,9%), Mainz (4,8%) und Worms (4,6%). Am Ende rangierten die Städte Zweibrücken (1,6%) und Frankenthal (2,2%) sowie die Landkreise Südliche Weinstraße (2,8%), Cochem-Zell (3%) und Alzey-Worms (3,1%). Gewinner bei der Quote waren die Stadt Trier und der Landkreis Daun mit einer Zunahme gegenüber 1999 um 2,9 bzw. 2 Prozentpunkte. Deutliche Rückgänge verzeichneten hingegen die Stadt Mainz und der Landkreis Bad Dürkheim mit -3,7 bzw. -3,6 Prozentpunkten.

Diplom-Ökonom Peter Lübbers